

Wien während des Krieges.

Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung, wenn es auch weitaus nicht so arg ist, als ausländische Blätter berichten.

Die Meldungen von Hungersnot und durch sie veranlaßten Unruhen sind erfunden.

Tatsache ist, daß in Österreich-Ungarn, ebenso wie es in Deutschland bereits geschehen ist, vorläufig eine Aufnahme der Vorräte von Getreide und Mahlprodukten vorgenommen wird, an die sich nötigenfalls eine behördliche Verbrauchsregelung anschließen wird, um das Auslangen bis zur nächsten Ernte sicherzustellen.

Die großen Maisvorräte Ungarns lassen dies mit ziemlicher Sicherheit gewärtigen.

Der starke Rückgang des Auftriebes von Schweinen, insbesondere von Fettware, hat zu einer Erhöhung der Preise geführt, die auch durch den von einer Hausfrauenvereinigung empfohlenen zeitweiligen Boykott des Schweinefleisches nicht abgewehrt werden konnte. Auch die Milchpreise haben eine Erhöhung erfahren, da die Milchproduzenten die durch Erhöhung der Futtermittelpreise, der Arbeitslöhne u. dgl. bewirkte Steigerung der Erzeugungskosten auf den Konsum überwälzten. Aus den gleichen Gründen, insbesondere infolge des Verbotes der Gerstevermalzung haben die Brauereien den Bierpreis um 3 K für den Hektoliter erhöht. Die zeitweise herrschende Kohlenknappheit ist durch die bereits in früheren Berichten erwähnten zielbewußten Vorkehrungen der Gemeindeverwaltung vollständig behoben.

Die

Bieh- und Fleischzufuhren

auf den Märkten waren im Monate Februar, abgesehen von Schweinen, **vollkommen ausreichende.**

Zufuhr und Auftrieb auf dem

Schlacht- und Stechviehmarkte St. Marx

betrug:

	1914	1915
Rinder	12.901 Stück	28.595 Stück
Kälber	21.879 "	17.397 "
Schafe	3.972 "	3.354 "
Lämmer	4.386 "	1.911 "
Schweine	75.960 "	66.153 "

In die

Großmarkthalle

wurden zugeführt:

	1914	1915
Rindfleisch	1,617.155 Kilogramm	1,877.850 Kilogramm
Kalb- und Lammfleisch	95.171 "	13.625 "
Schafffleisch	21.937 "	3.809 "
Schweinefleisch	1,105.078 "	740.089 "
Kälber	12.739 Stück	8.603 Stück
Schafe	1.028 "	957 "
Schweine	2.921 "	4.528 "
Lämmer	492 "	429 "

Von sonstigen wichtigen Nahrungsmitteln kamen auf die Wiener Märkte:

	1914	1915
Gemüse	46.581 Meterzentner	48.166 Meterzentner
Kartoffel	23.825 "	27.620 "
Obst	9.492 "	21.506 "
Butter	900 "	2.069 "
Eier	2,225.391 Stück	1,411.016 Stück.

Die **Milchzufuhren** durch die Bahnen beliefen sich im Februar auf 15,480.152 l und hielten sich ungefähr auf der vorjährigen Höhe.

Die **Kohlenzufuhr** auf dem Nordbahnhofe betrug 126.591 Tonnen, die Abfuhr 122.856 Tonnen, der Vorrat Ende Februar 84.020 Tonnen gegen 62.746 zur selben Zeit des Vorjahres. Außerdem sind auf den Lagerplätzen der Gemeinde bedeutende Braunkohlenvorräte vorhanden.

Nachstehend sind die

Kleinhandelspreise

der wichtigsten Verbrauchsgegenstände aus den Marktamtsberichten angeführt.

	Februar 1914	Februar 1915
	Kronen	Kronen
Rindfleisch . . . per Kilogramm	1.60 — 2.60	2. — — 3. —
Schweinefleisch	1.60 — 3.00	2.40 — 4. —
Schweinefleisch	1.76 — 2.00	3.20 — 4. —
Schweinefleisch	1.54 — 2.00	2.80 — 4. —
Lebutter	3.20 — 4.00	3.80 — 4.80
Rohbutter	2.20 — 3.00	3.20 — 3.60
Margarine	1.80 — 2.00	2. — — 2.60
Eier Stück	0.09 — 0.14	0.10 — 0.18